

## Walter Pahl

Geboren am 16. Februar 1923 in Mannheim  
 Gestorben am 16. Januar 2011 in Mannheim  
 Verheiratet mit Luise Pahl,  
 Tochter Ursula, Söhne Wolfgang  
 und Rainer

1937 bis 1939 Lehre  
 1939 bis 1940 Wirtschaftsober-  
 schule  
 1941 bis 1945 Reichsarbeits-  
 dienst und Wehrmacht  
 1945 bis 1947: GBG Mannheim  
 1947 bis 1988: Geschäftsführer /  
 Vorstand der Gartenstadt-Genos-  
 senschaft

In der Zeit seiner Tätigkeit bei  
 der Genossenschaft erfolgte der  
 Wiederaufbau sowie zahlreiche  
 Neubauten, u.a. Waldhof Ost,  
 Herzogenried und Vogelstang  
 (3500 Wohnungen wieder aufge-  
 baut bzw. neu errichtet)

1956 bis 1959 (neben der Berufs-  
 tätigkeit) Studium an der Verwal-  
 tungs- und Wirtschaftsakademie,  
 Abschluss: Betriebswirt

Neben- und ehrenamtliche Funk-  
 tionen (u.a.)

Aufsichtsratsmitglied und Auf-  
 sichtsratsvorsitzender Volksbank  
 Mannheim

Verband badischer Wohnungs-  
 unternehmen: Mitglied des Vor-  
 stands, danach Vorsitzender  
 Gesamtverband gemeinnütziger  
 Wohnungsunternehmen: Mitglied  
 des Vorstands, später stellvertre-  
 tender Vorsitzender

„Deswos“ Deutsche Entwick-  
 lungshilfe für soziales Wohn-  
 wesen: Gründungsmitglied,  
 Mitglied des Verwaltungsrats,  
 dann Vorsitzender

Gründer der Ludwig Frank Ver-  
 mietungsgenossenschaft, um den



Abriss von 400 Wohnungen zu  
 verhindern. 1993 Auszeichnung  
 World Habitat Award in New  
 York

1960: Beitritt zur SPD

1965 bis 1989: Mitglied des Ge-  
 meinderats, 1972 bis 1977 Frakti-  
 onsvorsitzender

Gründungsmitglied und Beirats-  
 sprecher Bürgerverein Garten-  
 stadt

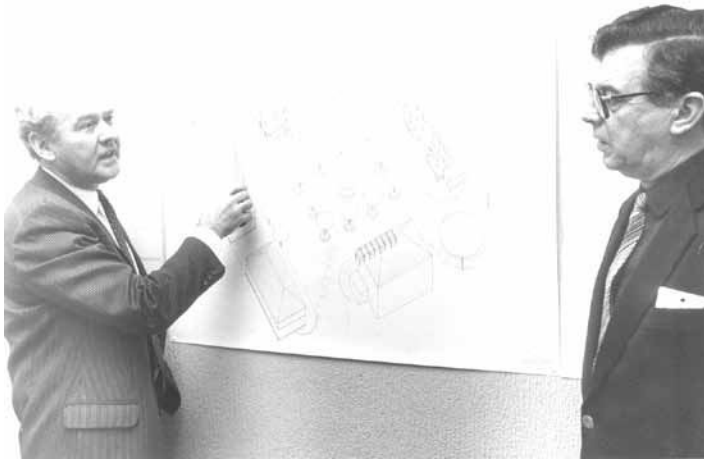
Im „Ruhestand“ Verfasser zahl-  
 reicher Schriften zur Geschichte  
 der Deutschen Genossenschafts-  
 bewegung und der Mannheimer  
 Gartenstadt.

1985: Umgestaltung des Freya-  
 platzes

2002: Ausstellung „Widerstand  
 gegen den Nationalsozialismus“  
 im früheren Kino.

2002: Stele „Die Toten mahnen  
 uns“ auf dem Waldfriedhof  
 Gartenstadt

Zahlreiche Ehrungen, darunter  
 Ehrenring der Stadt Mannheim.



Walter Pahl und Dieter Kronenberger vor dem Plan zur Umgestal-  
 tung des Freyaplatzes.



Luise und Walter Pahl



Walter Pahl vor der Volksbank Waldstraße / Waldpforte, als die SPD  
 Gartenstadt anlässlich seines 65. Geburtstags einen Baum pflanzte.



Das Walter -  
 Pahl - Haus am  
 Langen Schlag

Walter Pahl bei  
 der Vorstellung  
 seines Buchs  
 „Mannheim und  
 seine Bloomäuler“  
 im Jahr des  
 Stadtjubiläums  
 2007 im Bürger-  
 haus Gartenstadt.



# Der zweite Gründervater der Genossenschaft

**Gartenstadt-Genossenschaft benennt Gebäude am Langen Schlag nach ihrem Ehrenvorstandsvorsitzenden Walter Pahl**

**Am 16. Januar 2011 ist Walter Pahl verstorben. Genau fünf Jahre später setze die Gartenstadt-Genossenschaft ein öffentliches Erinnerungszeichen an ihn: Das Gebäude Langer Schlag 48, unter der Ägide Pahls errichtet, wurde nach ihm benannt. Eine Tafel erinnert an die Persönlichkeit, der für die Gartenstadt-Genossenschaft nach Dr. Otto Moericke zu einem zweiten Gründervater wurde.**

Die Witwe, Söhne, Tochter, Enkel, Weggefährten und Aufsichtsräte waren in das Walter-Pahl-Haus am Langen Schlag gekommen, wo sie von den aktuellen Vorständen Wolfgang Pahl und Wulf Maesch begrüßt wurden.

Aufsichtsratsvorsitzender Bernd Aust erinnerte in seiner Rede an die Bedingungen, die Walter Pahl vorfand, als er 1947 von der GBG zur Genossenschaft wechselte. Sämtliche 800 Vorkriegswohnungen waren in schlechtem Zustand, viele waren zerstört. Es herrschte Mangel. Mit dem Moped war Walter Pahl unterwegs, um Baumaterial zu organisieren. Er selbst packte in der Gewissheit auf die Kraft der genossenschaftlichen Selbsthilfe bei den Bauarbeiten mit an.

Erst nach der Währungsreform stand Baumaterial reichlich zur Verfügung – und schon 1954 war der Wiederaufbau bei der Genossenschaft abgeschlossen.

Bernd Aust erinnerte an die Widerstände, auf die Walter Pahl stieß, als er unter den Genossenschaftsmitgliedern dafür warb, durch Neubauten einen Beitrag gegen die Wohnungsnot zu leisten. Mit viel Überzeugungsarbeit konnte er die Mehrheit für seine Idee gewinnen.

Für die Finanzierung standen der Genossenschaft nach den Worten



*Der Schriftzug Walter-Pahl-Haus wird sichtbar. Rechts: Luise Pahl mit Sohn Wolfgang und Michael Mechtel, VB Bank Rhein-Neckar.*

von Bernd Aust keine öffentlichen Mittel zur Verfügung. Die Stadt lenkte solche Gelder an ihre eigene Baugenossenschaft. „Walter Pahl sah die Genossenschaftler als Bürger zweiter Klasse.“ Doch Pahl fand in großen Firmen wie Benz Förderer. Die Bauten am Sylter Weg und an der Waldpforte konnten hochgezogen werden.

Nicht nur in Gartenstadt, Almenhof und Friedrichsfeld entwickelte die Genossenschaft Bauaktivitäten. Fast in allen Mannheimer Stadtteilen sowie in Ladenburg, Edingen-Neckarhausen und Ilvesheim verfügt die Genossenschaft heute über Wohnungen. Die Häuser stehen – mit einer Ausnahme – auf eigenem Grund. Auch um die Ablösung der Erbbaurechte hat sich Walter Pahl verdient gemacht – sehr zum Wohle der Mitglieder.

In der Zeit Pahl bei der Genossenschaft stiegen die Geschäftsguthaben von 390.000 auf 26,6 Millionen Mark; die Bilanzsumme von 2,4 Millionen auf 238 Millionen.

Nachdem der Wohnungsbestand auf 3000 Wohnungen angewachsen war, Vogelstang war inzwischen größte Siedlung, musste die gewachsene Verwaltung vernünftig untergebracht werden. Dafür wurde das Haus in K 2 erworben und später durch einen Neubau ergänzt.

Dass die Bankschulden weitgehend abgebaut sind, die Genossenschaft heute keinerlei Kreditfinanzierung benötigt, ist der klugen Vorausschau Walter Pahls zu danken.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand wurde Walter Pahl zum Ehrenvorsitzenden des Gremiums ernannt.

Für das 100-jährige Jubiläum der Genossenschaft verfasste Walter Pahl noch selbst die umfangreiche Jubiläumsschrift. Als „Beitrag zur Stadtentwicklung und Stadterneuerung unter dem Zeichen der Gartenstadtbewegung“ wollte er das Buch verstanden wissen. Bei der Festveranstaltung im Rittersaal des Schlosses, somit zur öffentlichen Präsentation der Festschrift, konnte Walter Pahl nicht mehr teilnehmen.

Benannt nach ihm ist nun ein Gebäude, das seiner Initiative zu danken ist. Ursprünglich war das Grundstück der Genossenschaft überlassen gewesen. Im Dritten Reich musste es abgetreten werden für den Bau des Kinos. Umgebaut wurde es später als Supermarkt genutzt. Kurz vor dem Abriss initiierte und organisierte Walter Pahl an diesem symbolträchtigen Ort die Ausstellung „Widerstand gegen den Nationalsozialismus.“

Die würdigenden Worte von Bernd Aust, sachlich, mit Zah-



len und Fakten, waren sicher im Sinne des Geehrten. Der Witwe Luise Pahl überreichte der Aufsichtsratsvorsitzende einen Blu-

menstrauß. Schließlich wurde die Folie an der Fassade und der von der Gedenktafel entfernt.

eg

**Wir unterstützen**

**Dr. Stefan Fulst-Blei MdL**

Abgeordneter für den Mannheimer Norden

Joachim Horner, Andrea Safferling, Stefan Rebmann MdB, Peter Simon MdEP, Ralf Eisenhauer, Michael Jessen, Walter und Karla Spagerer, Gisela Jaeger, Gabriele Katzmarek MdB, Renate Maier, Albert und Regina Faißner, Werner Pfiffkoswki, Hans-Peter Alter, Ingrid und Peter Stermula, Inge Kerschbaum, Thomas Hillenbrand, Abdalla Gdoura, Peter Stegmaier, Reinhold Götz, Klaus Stein, Helmut Lupke, Manfred Of, Roberto La Barbera, Murat Uguz, Tim und Rainer Spagerer, Birol Koca, Claus-Peter Sauter, Wolfgang Jackwerth, Wolfgang Katzmarek, Thomas Hahl, Teresa Borrmann, Andrea Hillenbrand

